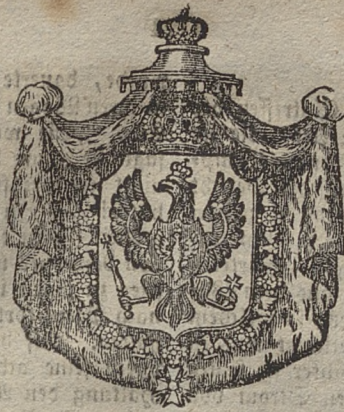


# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 26. Juli.

### Inland.

Posen den 25. Juli. Heute Abend 8 $\frac{1}{2}$  Uhr trafen Seine Majestät der König auf Allerhöchst Ihrer Rückreise von Petersburg nach Schlessen in erwünschtestem Wohlseyn hier ein und stiegen im Regierungsgebäude ab, wo Allerhöchstdieselben von unserm Militär- und Civilchefs empfangen wurden.

Berlin den 24. Juli. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Den Kaufmann Christian Appellius in Livorno an der Stelle des verstorbenen Konsuls Stiegling zum Konsul daselbst zu ernennen.

An die Stelle des verstorbenen Justiz-Kommissarius und Notarius Frühbus in Sorau ist in gleicher Eigenschaft der Justiz-Kommissarius und Notarius Simon zu Samter versetzt, und der bisherige Land- und Stadtgerichts-Assessor Ahlemann zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgerichte in Samter bestellt worden.

Der Syndikus der freien Hansestadt Hamburg, Dr. Sieveking, ist von Hamburg angekommen.

Seine Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, Eichhorn, ist nach Schlessen, Se. erzbischöfliche Gnaden der Erzbischof von Gnesen und Posen, von Dunin, nach Marienbad, der General-Major von Rauch, Mitglied der Direction der Allgemeinen Kriegsschule, nach Böhmen, und der Kaiserlich Russische General-Major und Kommandeur der 1ten Sappeur-Brigade, von Buchmeyer, nach Ems abgereist.

### Ausland.

#### Rußland und Polen.

St. Petersburg den 16. Juli. Am 13., dem Geburtstage Ihrer Majestät der Kaiserin, wurde in der Schlosskapelle zu Peterhof in Gegenwart Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin, Sr. Majestät des Königs von Preußen, sämtlicher Mitglieder der Kaiserlichen Familie und aller zur Feier des silbernen Hochzeitsfestes Ihrer Kaiserlichen Majestäten hier anwesenden fremden Prinzen eine feierliche Messe abgehalten. Die Mitglieder des Reichsraths, die Minister, die Senatoren, die Generale und die Offiziere der Garde und der Land- und Seemacht, der Hof und die ausgezeichnetsten Personen beiderlei Geschlechts wohnten der Feierlichkeit bei, nach deren Beendigung Ihre Majestäten die Glückwünsche zur Feier der silbernen Hochzeit empfangen und dem neu akkreditirten Niederländischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Herrn von Mollerus, Audienz ertheilten, bei welcher Gelegenheit derselbe seine Weglaubigungsschreiben zu überreichen die Ehre hatte.

Am Abend fand im Palast ein großer maskirter Ball für den Adel und die Kaufleute statt, dem Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, Se. Majestät der König von Preußen, so wie die Mitglieder der Kaiserlichen Familie und die fremden Prinzen mit ihrer Gegenwart beehrten.

Am Morgen desselben Tages hatten die in Petersburg anwesenden Mitglieder des diplomatischen Corps die Ehre, von Sr. Majestät dem Könige von Preußen in Peterhof empfangen zu werden.

Abends waren die Stadt und der Park prachtvoll erleuchtet. (Auf diesen morgen Bericht beschränken sich die Mittheilungen über das Petersburger Fest.)



## Frankreich.

Paris den 17. Juli. Ueber das Eintreffen der Herzogin von Orleans und über die Art, wie sie die Nachricht von dem Tode ihres Gemahls empfangen hat, ist nachstehender authentischer Bericht erschienen: „Die Herzogin von Orleans ist gestern früh um halb 10 Uhr im Schlosse von Neuilly eingetroffen. Der König und die Königin erwarteten Ihre Königl. Hoheit beim Aussteigen aus dem Wagen vor der Halle des kleinen Schlosses, in welchem die Gemächer für die Herzogin eingerichtet worden sind. Der König empfing seine Tochter in seinen Armen; die Königin brach in einen Strom von Thränen aus. Die Herzogin . . . aber wie soll man einen Auftritt erzählen, der keine Zeugen gehabt hat? Alle Welt hatte sich aus Achtung vor den ersten Ergießungen eines so großen Schmerzes entfernt. — Die Nachricht von dem plötzlichen Tode des Herzogs von Orleans war am 14ten in Plombières eingetroffen. Der Herzog von Nemours hatte vor seiner Abreise aus Nancy eine Depesche folgenden Inhalts an den in Plombières befindlichen General-Lieutenant Daudrand expediren lassen: „Der Herzog von Orleans ist in Paris gestorben.“ Als der General diese Nachricht erhielt, kehrte eben die Herzogin von einem langen Spaziergange zurück und wollte sich zur Tafel setzen, zu der mehrere Personen eingeladen worden waren. Der General eilte zu dem Präfekten und kehrte bald mit einer neuen Depesche zurück, die sie selbst abgefaßt hatten, und in welcher nicht mehr von dem Tode, sondern nur von einer gefährlichen Krankheit des Kronprinzen die Rede war. Die Herzogin empfing mit schmerzlicher Erschütterung diese erste und vorsichtige Mittheilung der Schreckensbotschaft, welche ihrer harrte. Sie ließ sogleich alle Anstalten zur Abreise treffen, und befand sich 2 Stunden später im Reisewagen. „Der Herzog von Orleans wird schelten“, sagte sie beim Abreisen, „aber gleichviel, mein Entschluß ist gefaßt!“ — Einige Stunden dieselbts Spinal ward in der Nacht der Wagen Ihrer Königl. Hoheit plötzlich angehalten, und die Herren Bertin de Beaux und Chomel näherten sich denselben. Die Prinzessin stieg sogleich in außerordentlicher Geschwindigkeit aus. „Welche Nachrichten?“ fragte sie zitternd; „Er ist also kränker geworden?“ Herr Chomel hatte nicht die Kraft zu antworten. „Ich verstehe Sie!“ rief die Prinzessin mit herzerweichendem Tone aus; „Er ist todt!“ Es schien als ob sie dem Gewichte ihres Schmerzes erliegen würde; die Krift war lange und schrecklich. Die Prinzessin sträubte sich gegen den Gedanken an die Wirklichkeit einer so schrecklichen Katastrophe. „Nein, es ist nicht möglich!“ rief sie verzweiflungsvoll aus. „Sie haben sich geirret, er war nicht todt! Wir werden ihn wiederfinden; ich werde ihn wiedersehen! — Dieser Schmerzens-Austritt, dessen Eindruck durch die Finsterniß der Nacht noch erhöht

wurde, dauerte lange Zeit. Die Herzogin wurde in ihren Wagen zurückgetragen; sie befahl die größte Eile. „Sie wollte noch zeitig genug kommen“, sagte sie, „um denjenigen todt zu sehen, den lebend nicht wiederzufinden der Himmel sie verurtheilt hätte!“ — In Mirecourt begegnete Ihre Königl. Hoheit Ihren erlauchten Schwestern, der Herzogin von Nemours und der Prinzessin Klementine. Sie stieg zu ihnen in den Wagen, und setzte den Weg nach Paris fort, ohne sich einen Augenblick aufzuhalten. Auf dem ganzen Wege bezeugte das Volk durch seine achtungsvolle, traurige und bestärzte Haltung den Antheil, den es an ihrem Unglücke nahm. In Neuilly angekommen, verlangte die Herzogin von Orleans, als sie ihre Gemächer betreten hatte, sogleich ihre Kinder. Sie drückte dieselben laut schluchzend an ihr Herz und badete sie in ihren Thränen. Später ward Ihre Königl. Hoheit von Ihren Majestäten in die Kapelle geführt, wo der Leichnam der Herzogin von Orleans ruht. Die Prinzessin kniete nieder und betete lange, dann bat sie dringend, daß der Sarg noch einmal geöffnet werden möchte. Aber dieser traurige Trost konnte ihrem Schmerze nicht bewilligt werden. Der Sarg war zugedöthet, und die Öffnung desselben würde viel Zeit und Mühe gekostet haben. Die Herzogin wurde darauf in ihre Zimmer zurückgeführt, und ihr Ruhe anempfohlen. Sie legte sich nieder, stand aber schon um 3 Uhr wieder auf und empfing die im Schlosse gegenwärtigen Offiziere ihres verstorbenen Gemahls. Abends speiste sie mit der Königl. Familie. Die Gesundheit Ihrer Königl. Hoheit scheint durch die ihr auferlegte schreckliche Prüfung nicht ernstlich gelitten zu haben. Nach einer fürchtbaren Verzweiflung hat die Herzogin von Orleans die Ruhe, den Muth und die Resignation wiedergewonnen, welche starke Seelen den Schlägen des Schicksals entgegenzusetzen wissen. Die Wittve des Kronprinzen hat sich erinnert, daß sie die Mutter des Grafen von Paris ist. Adophts-Tochter unseres Königs, dem Lande theuer, welches in ihr die Vereinigung der seltensten Eigenschaften, des Geistes und des Herzens liebt, kennt sie die großen Pflichten als Mutter, die ihr zu erfüllen übrig bleiben, und im Schoße selbst jenes erdrückenden Schmerzes, bereitet sie ihre Seele auf dieselbe vor! Die Herzogin von Orleans war würdig, an der Seite des Prinzen, den Frankreich in diesem Augenblicke beweint, den Thron einzunehmen; sie wird sich auch würdig eines solchen Gemahls zeigen, in dem sie ihren Söhnen lehrt, einem solchen Vater zu gleichen!“

Der Sarg, welcher den Körper des Herzogs von Orleans einschließt, wird bis zum 30. Juli in der Kapelle des Schlosses von Neuilly bleiben. Am 1. und 2. August wird er in der Notre-Dame-Kirche ausgestellt werden, woselbst am 3. die Leichensfeierlichkeit stattfinden wird. In der darauf folgenden



den Nacht werden die sterblichen Ueberreste des Prinzen nach Dreux gebracht, und dort im Beisein des Königs in die Familiengruft des Hauses Orleans beigelegt werden.

#### Schweden und Norwegen.

Stockholm den 12. Juli. Am 2. Juli wurde endlich das Urtheil des Reichsgerichts angekündigt, über die vom Constitutions-Ausschusse des letzten Reichstags angeklagten königlichen Rathgeber, nach dem der Prozeß mehr als zwei Jahre gedauert hatte. Die Zahl der Angeklagten war 16 und der Anklagepunkte nicht weniger als 30. Das Reichsgericht hat sämmtliche Angeklagte in aller Hinsicht freigesprochen.

#### Vermischte Nachrichten.

Berlin den 20. Juli. Das neue Gesetz über „Entlassung“ und „Absetzung“ von Beamten ist von großer Wichtigkeit. Es unterscheidet zwischen Absetzung u. Entlassung. Bisher konnten, mit Ausnahme der Justizbeamten, alle übrigen Staatsbedienten, auch ohne Urtheil und Recht, im Wege der Verwaltung aus dem Staatsdienste entfernt werden; künftighin sollen alle Beamte ohne Unterschied nur nach Urtheilspruch abgesetzt werden, dagegen aber sämmtliche Beamte, auch die der Justiz, auf ministeriellen Befehl ihre Entlassung erhalten können. — Die Angelegenheit unserer armen Schullehrer wird sehr lebhaft betrieben, und bei der allgemeinen Theilnahme, welche man ihrer traurigen Lage zollt, unterliegt es keinem Zweifel, daß diese sich bessern wird. Schwierig ist es allerdings, die nöthigen Mittel zu finden, ohne den schon an sich so lastenden Schulzwang zu erhöhen, den Gemeinden, welche an sich oft arm genug sind, noch mehr aufzubürden, oder auf den Staat Verpflichtungen zu übertragen, die er in schwerer Zeit nicht erfüllen könnte. Als ein erster, sehr zu belobender Schritt, um diese so schwierige Angelegenheit auszuführen, ist es im Werke, für jede Provinz ein besonderes Präsidium für Schul- und Kirchensachen zu errichten, das unmittelbar mit dem Kultusministerium zusammenhängt. Die Abtheilungen für Kirchen- und Schul-sachen bei den Regierungen werden dann aufgehoben, und mit dieser schärferen Trennung das ganze Schulwesen im Lande größere Einheit erhalten, wodurch es leichter wird, die Mittel zur Abhülfe der Mißverhältnisse aufzufinden und durchgreifend zu fördern.

Das Berliner Intelligenzblatt brachte folgenden Antrag: Eine junge Person, von guter Erziehung und unbescholtenem Betragen, welche in diesem Fache als Gesellschafterin oder Jungfer erforderliche Kenntnisse besitzt, wünscht in oder außerhalb Berlin, auch auf Reisen, ihr Unterkommen.

#### Theater.

Nach einer langen Pause, während welcher das polnische Theater ausschließlich bei uns dominierte, sahen wir Sonnabend den 23. d. einmal wieder eine deutsche

Oper, die denn auch, wie zu erwarten, ein ziemlich zahlreiches Publikum herbeigelockt hatte. Es wurden nämlich Ueber's „Krondiamanten“ zum erstenmal gegeben, eine Oper, die auf der Berliner, wie auf andern großen Bühnen außerordentliches Glück gemacht hat. Auch bei uns wird dies Donwerk, das sich auf eine würdige Weise an „Fra Diabolo“ und „Maurer und Schlosser“ desselben Meisters anreicht, hoffentlich zur Kassenoper werden, da es alle Bedingungen in sich schließt, um das Publikum auf die Dauer zu fesseln: die Musik ist durchweg gefällig und angenehm ins Ohr fallend und das Sujet spannt bis zum letzten Moment. Ref. rath daher jedem, der die erste Aufführung versäumte, die nächste Reprise nicht unbefucht zu lassen; er wird sich vollständig befriedigt sehen. Die Aufführung betreffend, muß das Urtheil bis zur Wiederholung der Oper ausgesetzt bleiben, und es läßt sich nur so viel sagen, daß alle Sänger und Sängerinnen großen Fleiß auf das Einstudiren der schweren Musik verwandt hatten und keine bedeutende Fehler vorkamen. Das Kostüm der Mad. Raths im ersten Akt war für ihre Persönlichkeit durchaus nicht kleidsam und schadete dem Eindruck ihres Gesanges. Hr. Schrader, Baritonist, den wir zum erstenmal sahen, scheint, soviel sich aus seiner, eben nicht bedeutenden, Rolle entnehmen ließ, ein ziemlich gewandter Schauspieler mit wohltonender Stimme zu sein, doch muß er in Zukunft mit seiner Stimme kräftiger hervortreten, wenn er sich bei uns Geltung verschaffen will.

T.

#### Stadttheater zu Posen.

Dienstag den 26. Juli: Die vorletzte Polnische Vorstellung.

Mittwoch den 27. Juli zum Zweitemale: Die Krondiamanten; komische Oper in 3 Akten von Scribe und Saint Georges, verdeutscht von W. A. Smobodo. Musik von Ueber.

Das heute Morgen um 5 $\frac{1}{2}$  Uhr erfolgte Ableben meiner innig geliebten Gattin, Emilie, geborne Wiczynska, zeige ich tiefbetrübt meinen Freunden und Bekannten, statt besonderer Meldung, hierdurch ergebenst an.

Piatkowo den 25. Juli 1842.

Willibold Herbst.

So eben erschien und ist bei E. S. Mittler in Posen zu haben:

#### Die hermetische Gränzsperre.

(Caricatur.)

Schwarz 5 Sgr. — Color. 10 Sgr.

Bei E. S. Mittler in Posen ist zu haben: Ueber die Verjährung gegen den Fiscus, insbesondere über die Verjährung öffentlicher Steuern und Abgaben. 8. Halle. C. A. Kümmer, geh. 3 Sgr. 9 Pf.

Diese Piege bildet den 3ten Anhang zu der Schrift: „Das wichtige Gesetz über Verjährung und Fristen“, welches nun vollständig 10 Sgr. kostet. Diese sämmtliche Piegen sind sehr wichtig für Alle, die mit dem Staate, Gemeinden, Korporationen und öffentlichen Kassen zu thun oder dieselben zu vertreten haben, so wie für Hausbesitzer, Kapitalisten, Kaufleute, Gewerbetreibende und Geschäftsleute aller Art.



**Bekanntmachung**

Die dem Reestablishments-Bau-Fonds gehörigen, auf St. Martin sub No. 25. und 188. belegenen Grundstücke, sollen vom 1sten October c. ab anderweit auf 3 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden.

Termin hierzu steht auf den 3ten August Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause an.

Die Bedingungen liegen zur Einsicht in unserer Registratur während der Dienststunden bereit. Posen den 15. Juli 1842.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Ein in der Mühlstraße belegener, dem Reestablishments-Bau-Kassen-Fonds gehöriger Bauplatz von 59 Ruthen Flächenraum, soll am 30ten d. Mts. Vormittags 11 Uhr im rathshauslichen Sitzungs-Saale an den Meistbietenden öffentlich veräußert werden.

Die Bedingungen können während der Dienststunden in unserer Registratur eingesehen werden. Posen am 11. Juli 1842.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Die Reinigung der Stadt von Straßenkoth soll vom 15. September c. ab auf 1 Jahr dem Mindestfordernden überlassen werden. Zur Licitation ist Termin auf den 28. Juli c. Nachmittags 4 Uhr im Sektions-Saale anberaumt.

Die Bedingungen können in der Registratur eingesehen werden.

Posen den 8. Juli 1842.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Zur öffentlichen Verdingung derjenigen 43 Klaffen Riehnens-Klobenholz, und 75 Schock Roggen-Richtstroh, welche zu den diesjährigen Herbst-Månövers der 10ten Militär-Division gebraucht werden, haben wir einen Termin auf Mittwoch den 3ten August c. Vormittags 10 Uhr bei unterzeichneter Stelle anberaumt und laden Theilnehmer dazu ein.

Die Bedingungen können zuvor hier eingesehen werden.

Posen den 23. Juli 1842.

Königliches Probiants-Umt.

**Auktion eines Billards.**

Donnerstag den 28sten Juli d. J. Vormittags 10 Uhr kommt bei der im Saale des Stadtwaage-Gebäudes abzuhaltenen Auktion von Tabak, auch ein gut erhaltenes Billard mit allem Zubehör zur Versteigerung.

U n s e r,

Hauptmann a. D. und K. Aukt.-Komm.

Vieler Aufträge wegen muß ich für dies Jahr meine Reise nach Schlessien aussetzen und wohne jetzt beim Herrn Korzeniowski, Schloß-Sir. und Markt-Ecke.

Wolff, Zahnarzt und Wundarzt.

In der Walkmühle zu Zielinie werden wollene Röcke für Damen und Herren, Fuß- und andere Decken, so wie Strümpfe billig und gut gewaschen und gewalkt. Der Lederfabrikant Herr Günt her (Hinter-Wallischei No. 4.) wird die Güte haben Bestellungen dieser Art anzunehmen; so wie in der Walkmühle selbst findet Annahme statt.

In dem neuerbauten Hause des Herrn Rittmeister v. Ugard am Wilhelmöplage, sind vom 1. Octbr. d. J. ab, zwei freundliche nach vorne belegene Zimmer parterre, nebst Pferdebestall zu vermieten. Das Nähere kleine Ritterstraße No. 296. 1. Treppe hoch.

Ein großer Keller ist zu vermieten Markt No. 81.

Da ich den 27. Juli nach Heinerzbad über Breslau reise, so zeige ich diese Gelegenheit für alle, die mitzureisen wünschen, ergebenst an. Meine Wohnung ist Wasserstraße No. 17. Hemmerling, Lohnkutscher.

Thermometer- und Barometerstand, so wie Windrichtung zu Posen, vom 17. bis 23. Juli.

Tag.	Thermometerstand		Barometer- Stand.	Wind.
	tiefster	höchster		
17. Juli	+ 9,9°	+ 15,4°	27,3 = 10,5	NW.
18. "	+ 10,4°	+ 15,1°	27 = 10,0	NW.
19. "	+ 9,8°	+ 17,6°	27 = 11,0	NW.
20. "	+ 9,7°	+ 14,2°	27 = 11,0	NW.
21. "	+ 10,1°	+ 17,3°	27 = 8,0	NW.
22. "	+ 10,4°	+ 17,1°	27 = 7,8	W.
23. "	+ 10,3°	+ 16,3°	27 = 10,0	NW.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 22. Juli 1842.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	P r e i s					
	von			bis		
	Ruß.	Byr.	fl.	Ruß.	Byr.	fl.
Weizen d. Schft. zu 16 Mß.	2	17	6	2	18	—
Roggen dito	1	10	—	1	11	—
Gerste . . . . .	—	27	—	—	28	6
Hafer . . . . .	—	23	—	—	24	—
Duchweizen . . . . .	—	28	—	—	29	—
Erbsen . . . . .	1	6	—	1	7	6
Kartoffeln . . . . .	—	7	6	—	8	6
Heu, der Ctr. zu 110 Pfd.	—	25	—	—	27	—
Stroh, Schock zu 1200 Pf.	10	5	—	10	15	—
Butter, das Faß zu 8 Pfd.	1	20	—	1	21	—